

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neben dem häufigen Störungen ausgesetzten Seilaufzug ging der Transport mit Trägern und Tragtieren auf dem Serpentinweg weiter, denn man mußte sich für den Winter reichlich mit Heizmaterial und Reserveverpflegung versorgen, um gegen längere Transportstörungen durch Schnee und Lawinen gewappnet zu sein. So war denn die Verpflegung während des ganzen Aufenthaltes auf dem Plateau gut und reichlich.

Solange das schöne Herbstwetter anhielt, waren die beiderseitigen Patrouillen recht regsam, stets war der Sextenstein der Ausgang der Italiener und das Ziel der Rainer. Anfangs ließen sich die Welschen überraschen, so daß Oblt. Brunbauer am 9. Gewehre der Feldwache erbeutete. Ein Gegenbesuch der Italiener vor dem Drahtverhau östlich des Toblingerknofens

9. 9.

am 18. fand die Rainer wachsam und Kdt. Waldbauer der 2. konnte nachträglich drei Tote feststellen.

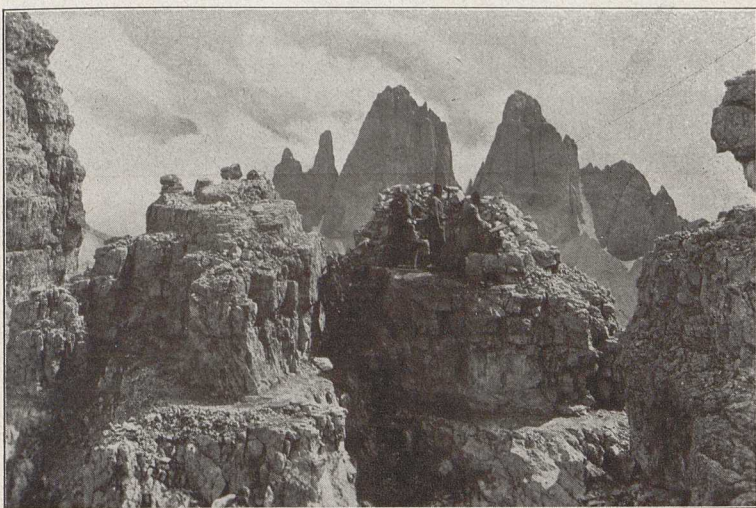
Frühzeitig meldete sich der Winter an. Am 25.

25. 9.

herrschte ein Unwetter mit so heftigen Regengüssen, daß die Wege arg beschädigt, einige Sommer-Unterstände abgeschwemmt und auch die Stellungen vielfach hergenommen wurden. Am 30. folgte ein Sturm mit Schneefall. Am

2. 10.

2. Oktober lag der Schnee auf dem Plateau schon 1 m hoch und man mußte darangehen, die Drahthindernisse vor der



Stellung des X. Bataillons im Drei-Zinnen-Gebiet, Winter 1915/16

Front zu heben. Gerade rechtzeitig trafen am 3. Pelz- und Papierwesten, Papier-Fußlappen und Pelzmäntel für die Posten ein, allerdings bedeuteten diese warmen Schlupfwinkel eine Vermehrung der Läuseplage, die durch den Winter nicht eingeschränkt wurde.

Am 7. erhielt Hptm. Burger — Obstlt. v. Paumgarten war kurz vorher zur Übernahme eines neu aufgestellten Landsturmbataillons nach Trient abgegangen — vom Divisionär den Auftrag, den Sextenstein zu erobern. Man hatte den Italienern dort durch häufige Artilleriebeschießung das Leben möglichst sauer gemacht, doch fanden sie auf dem Südhang so gute Deckungen, daß sie hiedurch nicht zur Aufgabe des Postens bewogen werden konnten. Fraglich war, ob sich die Rainer nach der Eroberung so rasch einbauen konnten, daß sie das zweifellos alsbald losgehende konzentrische Feuer der welschen Kanoniere aushielten. Vorläufig stand dem Unternehmen überdies entgegen, daß man zur Sicherung gegen Überfälle vom Sextenstein her Minenfelder angelegt hatte, deren genaue Lage infolge Fehlen des Planes nicht bekannt war. Man verlangte also zunächst Sappeure zum Auffuchen und Unschädlichmachen. Hatte doch eine Mine einem Bataillonspionier am 24. September beinahe das Leben gekostet. Inzwischen war am 20. September die 5./XIV. Marschkompagnie Lt. Hirsch (2.), Kdt. Rupert Mosenbacher (2.), Kdt. Asp. Josef Dorn (2.) und Dr. Rudolf Benazky mit 115 Mann aufgeteilt worden, seit 20. Oktober stand auch die 5./XV. bereit, die einstweilen zu Trägerdiensten verwendet wurde. Mitte Oktober zog das deutsche Alpenkorps auf den französischen Kriegsschauplatz ab, an Stelle des bisherigen Abschnittskommandanten Obstlt. Franz v. Epp trat Obstl. Rudolf Edl. v. Sparber.

7. 10.

Man hoffte, den Sextenstein durch Minen aus dem schweren 28-cm-Minenwerfer zu erledigen, doch zwei Versuche endeten kläglich. Die Minen zerrissen das Rohr und man mußte froh sein, daß nur Sachschaden in den Unterständen angerichtet wurde. Mittlerweile war ein Weg entdeckt worden, der bei der hohen Schneelage ein Durchqueren der Minenfelder gestattete. Hptm. Plammer hatte zur Erkundung eine Patrouille während einer Artilleriebeschießung